

Der diesjährige Preis für Entwicklungszusammenarbeit geht an Bildungsprojekte in Indien

«In Indien ist das sehr viel Geld»



Die diesjährigen Preisträger (v.l.n.r.) Ram Raj Bhalla, Markus Pohl, Gian-Rico Willy und der Präsident des Preiskuratoriums Kantonsrat, Matthias Freivogel (SP).

Foto: Peter Pfister

Schaffhausen. Für Ram Raj Bhalla, Markus Pohl und Gian-Rico Willy haben die 25'000 Franken Preisgeld, das hälftig an jeweils zwei Projekte in Südindien geht, grosse Bedeutung: «In Indien ist das sehr viel Geld», sagte Willy, der am Mon-

tagmorgen im Kantonsrat gemeinsam mit Markus Pohl und Ram Raj Bhalla den diesjährigen Preis für Entwicklungszusammenarbeit des Kantons entgegennehmen konnte. Das Geld fliesst in konkrete Projekte, die dort ansetzen, wo es

am meisten Sinn macht: bei der Ausbildung von Jugendlichen.

Ram Raj Bhalla, ehemaliger Lehrer in Büttenhardt, leitet seit 2002 den Verein «Salem Ministries», der unter anderem ein Kinderheim in Vijayawada betreibt. Mit dem Preisgeld

wird die berufliche Ausbildung – zum Beispiel als Polymechaniker oder Informatikerin – von vier bis fünf Jugendlichen finanziert.

Die zweite Hälfte des Preises geht an Markus Pohl und Gian-Rico Willy. Die beiden gründeten 2012 den Förderverein «St. Joseph-Schule Kalkutta», der eine von Markus Pohl initiierte Schule im Slumgebiet Howrah-Pilkhana in Kalkutta unterstützt. Die Schule bietet konkrete Alternativen, um Familien zu entlasten, die aus einem wirtschaftlichen Zwang heraus ihre Kinder zur Arbeit schicken. Der Förderverein unterhält ausserdem eine Nähschule, die nun mit dem Preisgeld ausgelagert werden kann. Zusätzlich wird ein Tailor-Shop aufgebaut, in welchem die Produkte der Nähschule verkauft werden können. (rl.)